



## Hindernisse auf dem Weg

**Detmold.** Rollstuhlfahrerin Rita Wacker schildert, mit welchen alltäglichen Problemen sie zu kämpfen hat. **Seite 15**

## Windenergie aus Dörentrup

**Dörentrup.** Anwohner hatten geklagt. Ohne Erfolg. Im Oktober beginnen die Bauarbeiten für das Windrad. **Seite 20**

## Schwimmlehrer müssen her

**Lage.** Ute Lange macht eine Ausbildung als Übungsleiterin. Denn viele Kinder haben Nachholbedarf. **Seite 19**



### Guten Morgen

## Arme Frostbeule

**Silke Buhrmester**  
Wir müssen an dieser Stelle erneut übers Wetter sprechen. Diese Kälte im Mai ist ja nicht auszuhalten. Dabei geht es nicht nur um Kleidung – dann bleibt der Sommerrock eben noch im Schrank. Nützt ja nichts. Oder die Sommerpuschen. Wenn Schnee droht, fährt man halt erst mal weiter mit Winterreifen. Aber was ist mit Pflegeprodukten? Gut, die Winterzauber-Cremeseife gab es nicht mehr nachzukaufen, da steht jetzt Sommer-Meeres-Brise am Waschbecken. Aber jetzt ist die „Frostbeulen“-Aromapflegedusche leer und nicht mehr lieferbar. „Summer-time Moments“ sind ebenso wenig eine Alternative wie „Sunshine Love“ oder „Jamaica Vibes“. Schwere Zeiten für Warmduscher.

## Allroundtalent führt bald Regie

**Detmold.** Guta G. N. Rau ist als Regieassistentin am Landestheater schon in die unterschiedlichsten Rollen geschlüpft. Nun wechselt sie ans Theater in St. Gallen. **Seite 23**

# Besuchsregeln werden leicht gelockert

Geimpfte und Genesene müssen kein Schnelltestergebnis mehr vorlegen und werden bei der Höchstpersonenzahl nicht mitgerechnet. Das Schutzkonzept gilt weiterhin, Nachweise werden überprüft.

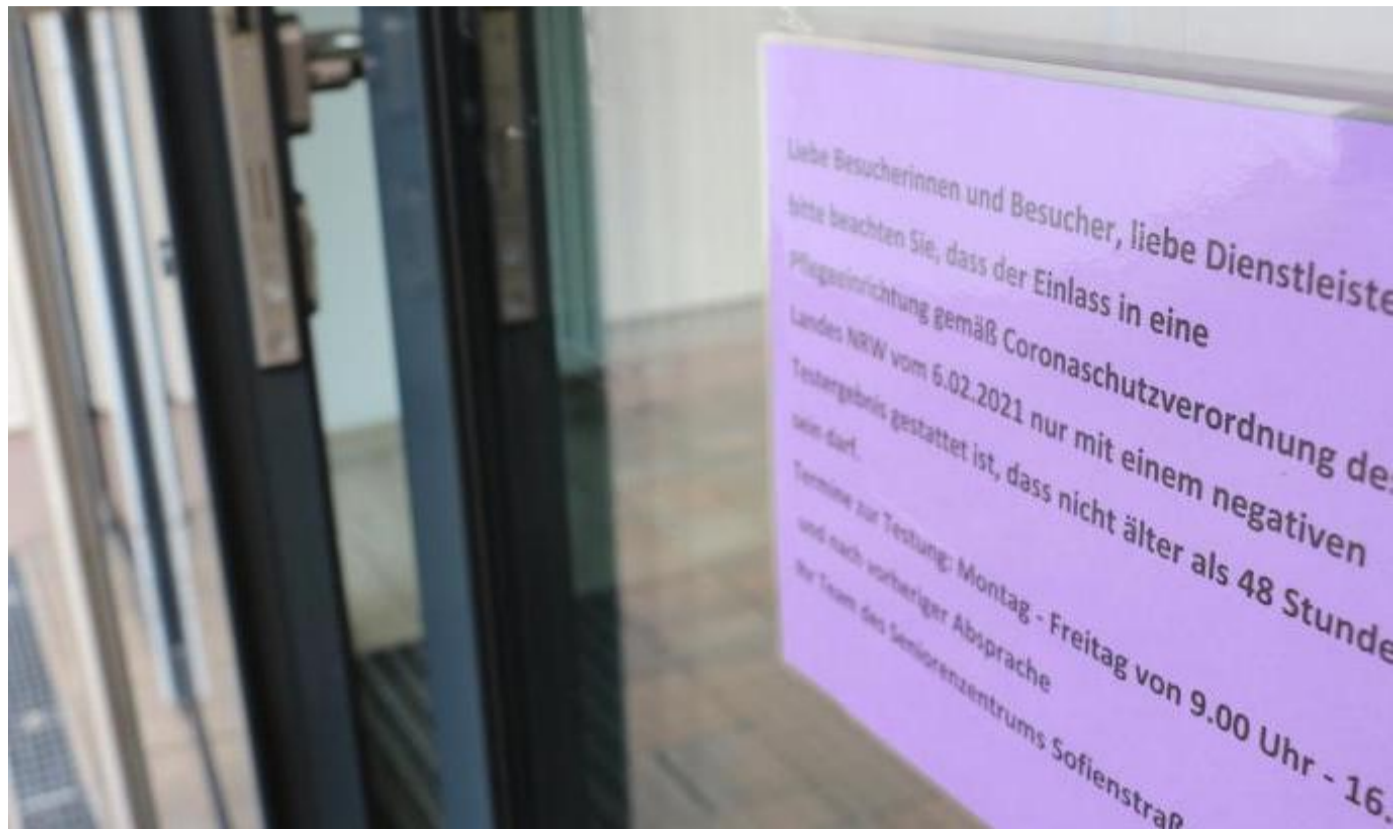
**Astrid Sewing**

**Kreis Lippe.** Jetzt lockt sie, die Freiheit. Der Impfpass oder der Nachweis einer überstandenen Infektion bringt Rechte wieder zurück. Für Besuche im Klinikum ändert sich erst einmal nichts, in Pflegeheimen aber schon. Da setzt die Bundesnotbremse allerdings noch Grenzen.

Seit vergangenem Donnerstag gibt es die Gruppe derer, die auf einen Test verzichten können, wenn sie zum Beispiel zum Friseur möchten. Das zog weitere Nachfragen nach sich. Wenn das dort erlaubt ist, dann müsste doch auch in Pflegeheimen einiges einfacher werden. Es macht auch einen Unterschied. Denn wer nachgewiesen geimpft oder genesen ist und die entsprechenden Wartezeiten hat, muss als Besucher kein Schnelltestergebnis mehr vorlegen.

Und diese Gruppe wird auch nicht bei der Höchstgrenze eingerechnet. Derzeit darf jeder Bewohner maximal einen Besucher zeitgleich empfangen – Paare müssen sich abwechseln, auch wenn beide negativ getestet sind. Das gilt generell, weil die Inzidenz noch über 100 liegt und die Bundesnotbremse greift. Aber jetzt geht mehr. Bleiben wir bei dem Paar: Ist einer nachweislich geimpft oder genesen und hat der andere einen negativen Test, dann dürfen beide den Bewohner zeitgleich besuchen.

Warum die Negativ-Schnelltests dann doch anders bewertet werden als Impfpass oder Nachweis, kann auch Dagmar Nitschke vom Diakonis-Pflegeverband nicht erklären. Im Arbeitsalltag des Pflegeperso-



An der Eingangstür des Pflegeheims in der Sofienstraße hängen die Hinweise für die Besucher. Im Eingangsbereich werden alle Kontaktdaten erfasst und die negativen Schnelltests kontrolliert. Künftig müssen Geimpfte und Genesene die Nachweise vorlegen. FOTO: JANET KÖNIG

als ändert sich auch nichts. Weiterhin müssen alle Mitarbeiter regelmäßig getestet werden – auch wenn sie geimpft sind. Weiterhin müssen Masken getragen werden, die Schutzkonzepte gelten, alle Kontaktdaten der Besucher

werden am Eingang erfasst. Das entspricht den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts. Auch wenn die Impfungen das Risiko zu erkranken extrem minimierten, bleibe ein – wenn auch geringes – Restrisiko. „Einige wenige Bewohner wollen

nicht geimpft werden, und es gibt die, bei denen es aus medizinischen Gründen nicht geht. Wir wollen, dass alle gesund bleiben, die Akzeptanz der Regeln ist sehr groß“, sagt Nitschke. Wenn jetzt die neue Gruppe der Geimpften/Genesenen vor-

stellig wird, müssen deren Nachweise geprüft werden. Das NRW-Gesundheitsministerium verweist darauf, dass jede Einrichtung ein Hausrecht hat. Auch wenn es nicht obligatorisch sei, einen Lichtbildausweis vorzulegen, „besteht kein Anspruch auf Einlass oder die Erbringung einer bestimmten Dienstleistung für die Personen, die sich nicht ausweisen können oder möchten.“ Stichproben könnten durch das Personal vor Ort oder von Amts wegen erfolgen. Hierfür sei vom Bund eine Prüf-App geplant.

Sie erreichen die Autorin unter [asewing@lz.de](mailto:asewing@lz.de) oder Tel. (05231) 911152.

## Ausnahmen für Besucher im Klinikum

Das Klinikum Lippe hat gute Erfahrungen mit der Besucherregelung gemacht, die seit fast einem Jahr gilt, und behält sie bei. Grundsätzlich ist für Besucher geschlossen. Es gibt Ausnahmen, zum Beispiel bei palliativen Patien-

ten, wenn Eltern ihre Kinder besuchen möchten oder in den Fällen, wo es um betreuungsrechtliche Fragen geht. Alles läuft nach Absprache mit der jeweiligen Abteilung. „Wir bemühen uns, alles möglich zu machen, was ver-

tretbar ist. Aber es ist ein hochsensibler Bereich. Wir müssen verhindern, dass Infektionen eingeschleppt werden, und es gibt noch keinen Grund zur Entwarnung“, sagt Pressesprecher Christian Ritterbach. (sew)

# Pflegekräfte vermissen Wertschätzung

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege fordert von der Politik, die Situation „endlich zu verbessern.“

**Kreis Lippe** (mah). Zu wenig Personal, steigende Nachfrage, gleichzeitig die Qualität der Pflege aufrechterhalten: Das passt schwerlich zusammen. Darauf machen Verbände der Freien Wohlfahrtspflege seit Jahren unermüdlich aufmerksam – auch gestern zum Internationalen Tag der Pflege.

In der Telefonschleife klingt Lisa Welitschko sehr zuversichtlich. Ja, sie mache ihren Job sehr gern, wolle nach der Ausbildung weiter in der Altenpflege arbeiten, sagt die Auszubildende der AWO. Dankbarkeit und Freundlichkeit der Patienten motivierten sie, „und wir haben auch Spaß, lachen viel.“

Solche Azubis wünschen sich die Verbände – allein, sie sind rar gesät. „Es ist schwierig, die Plätze immer besetzen zu können“, sagt Birgit Kittner von der Freien Altenpflege. Jens Schickel (AWO Pflege- und Betreuungsdienste) bestätigt das: „Wir haben massiv ausgebildet und so unseren Personalbedarf gedeckt. Ein Glücksfall.“ Auf Ausschreibungen bewerbe sich niemand. „Eine Auswahl im klas-

sischen Sinne haben wir nicht.“ Jede Pflegefachkraft könne sich ihren Arbeitgeber aussuchen.

Katrin Bükler von der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege fordert, die Situation der Pflege endlich zu verbessern. „Angemessene Löhne, bessere Arbeitszeiten können nur er-

reicht werden, wenn mehr Geld in der Re-Finanzierung ist.“ Basis dafür, dass Pflegekräfte ihren Job wieder als attraktiver empfinden könnten, sei eine ausreichende Personaldecke. „Wenn ich wenig Personal habe, müssen die Pflegerinnen rund um die Uhr arbeiten, auf freie Tage verzichten.“ Schi-

ckel sagte, schon allein zum Schutz der Mitarbeiter vor Burnout sei es wichtig, dass Pflegedienste auch schon mal Anfragen ablehnten. „Wenn uns die Mitarbeiter wegbrechen, haben die zu Pflegenden da nichts von.“ Der Notstand sei seit Jahren bekannt. Anderswo in Deutschland warteten die Menschen schon ein halbes Jahr auf einen Pflegedienst: „Ich hoffe nicht, dass wir solche Zustände in Lippe bekommen.“ Lisa Welitschko berichtet von Schülern, die alleine mit einer Pflegekraft eine ganze Station versorgen müssten. „Da muss man sagen: Respekt, hoffentlich halten die durch.“ Für die fachliche Ausbildung wünsche sie sich mehr Schultage, „aber ich bin einfach glücklich, dass ich das gemacht habe.“

Schickel findet auch lobende Worte. Die Verwaltung des Kreises arbeite, gerade wenn es um Pflegebedürftige im Grundsicherungsbezug gehe, „viel kooperativer als in anderen Kommunen“. Und „Die theoretische Ausbildung in Lippe ist top, wir sind mit vier Pflegeschulen extrem gut aufgestellt.“

Birgit Kittner und Heidi

Westerheide (Freie Altenhilfe) wie auch Schickel beklagen die nach wie vor ausufernde Bürokratie, dies mache in Coronazeiten zusätzlichen Stress. „Es ist nicht verständlich, dass die Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst jetzt schon losgeht“, sagt Schickel. Der Corona-Stress sei groß. Heidi Westerheide stimmt zu.

Und: „Ärzte delegieren Aufgaben, aber Entscheidungen vor Ort dürfen wir nicht treffen, auch wenn die Pflegekräfte sehr erfahren sind.“ Mehr Entscheidungskompetenz zu gewähren, sei eine Frage der Wertschätzung. „Wir haben immer das Gefühl, uns rechtfertigen zu müssen: Ist das korrekt, was wir da machen?“ Viele Krankenschwestern rechneten gar nicht damit, dass sie es in der Pflege oder auf der Intensivstation in einer 24-Stunden-Pflege bis zur Rente schaffen – Stichwort Personalschlüssel. „Viele gehen über ihre Grenzen, schaffen es körperlich und psychisch oft nicht.“ Die Frustration sei oft groß. „Diese Kollegen müssen über Jahrzehnte begleitet werden, damit sie den Beruf nicht nur durchstehen, sondern mit Lust und Leidenschaft weiter gerne machen.“

## Pflegereform

Der Arbeitskreis Tagespflegen (AKTP Lippe) kritisiert Eckpunkte der geplanten Pflegereform. Änderungen würden Entlastungsmöglichkeiten für Tagesgäste und ihre Angehörige drastisch einschränken. Noch sei der Gesetzgebungsprozess in vollem Gang, „daher möchten die Tagespflegen sich jetzt für eine Stärkung der Tagespflegestrukturen einsetzen.“ Dank Pflegegeld oder -sachleistung hätten Pflegebedürftige, besonders an Demenz erkrankte Menschen, die Möglichkeit, länger zu Hause leben. „Mit der geplanten Halbierung des Budgets wird die Inanspruchnahme von Tagespflege drastisch reduziert.“ Die AKTP bittet per Online-Petition um Unterstützung: [www.openpetition.de/petition/online/keine-kuerzung-der-pflegesachleistungen-tagespflege](http://www.openpetition.de/petition/online/keine-kuerzung-der-pflegesachleistungen-tagespflege)



Auszubildende Lisa Welitschko versorgt Gisela Tasche, sie wohnt in der AWO-Seniorenwohngemeinschaft in Detmold. FOTO: AWO

## CORONA-Fälle im Kreis Lippe

**1146 (1219)**

Aktuell Infizierte

**376 (374)**

Tote im Zusammenhang mit Covid-19

**68 (22)**

Neuinfizierte

**112 (118)**

Sieben-Tage-Inzidenz

**123.925 (120.725)**

Erstimpfungen, mobil, Impfzentrum, Praxen und Klinikum

**49 (49) von 50**

Belegte Intensivbetten

**6 (7)**

Davon Covid-19-Patienten

**0 (0)**

Davon beatmet

**Aktuell Infizierte**

Augustdorf	73 (72)
Bad Salzuflen	242 (266)
Barntrup	30 (30)
Blomberg	4 (4)
Detmold	224 (239)
Dörentrup	4(5)
Extertal	25 (29)
Horn-Bad Meinbg.	68 (75)
Kalletal	20 (21)
Lage	168 (165)
Lemgo	65 (74)
Leopoldshöhe	93 (96)
Lügde	21 (21)
Oerlinghausen	51 (58)
Schieder-Schw.	31 (32)
Schlangen	27(32)

In den Wert fließen Genesene und Neuinfizierte ein. In Klammern Vortag bzw. Veränderung zum Vortag (Mo./So. teils keine Meldung). Quellen: Kreis, RKI, DIVI, KV.

## Fuß vom Gas

**Donnerstag, 13. Mai**  
Detmold, Lemgoer Straße  
**Freitag, 14. Mai**  
Blomberg, Blomberger Straße